

Gerd Simmering ut Wiekdörp weer fievunveertig (45) Jahr mit sien Meike glückelk verheiraadt west. Nu harr se hum vör mehr as 'n Jahr na 'n kört un swaar Krankheid verlaten. Gerd weer Diskler un bian* bedreven se en lüttje Landstee, up de hum sien Froo flietig to Sied stahn harr. Se harren twee Söhns, de beid in Australien hör good Utkomen funnen harren .

Nu weer Gerd alleen un in sien Truur heel un dall dör de Wind. He hulp sük recht un slecht dör de Tied, of un to versörgden hum de Nabers mit Eten un Drinken. An de anner Dagen kook he sük sülvst wat torecht. He truck sük mehr un mehr torügg un wurr to en Eenloper*, de sük sünnnerlike Grappen* in sien Kopp settde.

Daarbi reedde he sük in, dat sien Meike eens Dags doch weer torüggkomen würr. So leep he denn faken an d' Dag na de lüttje Platz, waar de Busfahrers de Lüü ut- un instiegen leten. Bedrööv* un de Kopp an de Grund gung he na sien Huus torügg.

Man nüms kunn hum van sien Spökeree ofbrengen, nich maal de Dokter un de Pastoor, de hum van Tied to Tied besöchden. Dat bleev nich ut, dat överall över hum proot un racht* wurr. Ok in de Naberdörpen wuss man van Gerd un sien Gedoo.

Antje Martens ut Reersum, ok siet 'n heel Sett Wedefroo*, dee Gerd leed, wiel se um dat Alleenwesen wuss. Se weer mit Gerd Simmering na d' School gahn un kunn sük noch good up de strohblond Jung besinnen, de all lieden muchen, wiel he alltied geern hulp, waar t' nödig weer.

Tofällig leep he hör över d' Padd, as se mit Rad dör Wiekdörp keem, um Bekannten to besöken. Haast harr se de Drömer anfahren.

„Pass beter up un holl dien Ogen open, ok wenn du Antje Peters büst.“

Antje weer heel verbiestert, as se mit hör Wichternaam anproot wurr.

Se entschulligde sük un weer överrascht, dat Gerd bi hör stahnbleev.

„Büst du ok alleen? Denn weetst du ja, wo een um 't Hart is“, meende he.

Een Woord geev dat anner, un Antje vertellde hum, dat twee Dören van hör ollerweltske* Kleerschapp nich mehr fast in d' Hängen* seten.

„Du hest doch al immer annern geern hulpen, ik wohn in Reersum, Karkstraat fiev.“

Na 'n paar Week klingelde dat an hör Döör. Buten stunn Gerd

Simmering mit en Task vull Reev*. „Koom rin un drink eerst 'n Tass Tee mit mi, ehrdat du an 't Wark geihst.“

Gerd kreeg de Schappdören weer gängig. Antje weer heel blied un

froog hum, of he woll maal weerkomen kunn, um de Huusdören

natokieken, de ok frisk streken worden müssen. Gerd keem weer un

hulp Antje hör Huus weer up Stee to brengen. Ut disse Hülpe
entwickelde sük na un na en gode Bekanntskaap.

Intüsken wohnt Gerd mit Antje in Reersum in en faste Partnerskaap,
un een kummt ohn de anner nich mehr klaar. Simmerings Huus in
Wiekdörp is verpacht. Sien Jungs in Australien un Antje Martens
Dochter in Bremen sünd good mit dat Tosamengahn tofree. Wenn Gerd
van sien olle Nabers na sien Befinden fraagt word, denn seggt he woll:
„De Himmel hett mi hulpen un Meike hett mi Antje stüürt.“

bian - nebenher

de Eenloper - der Eigenbrötler

de Grappen - die Gedanken

bedröövt - betrübt

racht v. rachen - über jemanden herziehen

de Wedefroo - die Witwe

ollerweltske - veraltete, altmodische

de Hängen - die Scharniere

dat Reev - der Kram